

Aus der Organisation: Rechenschaftsbericht

Die Bundesarbeitsgruppe (BAG) Fledermausschutz im Naturschutzbund Deutschland e.V. – Bilanz für den Zeitraum 1997 - 1998/1999

Die BAG Fledermausschutz hat im Berichtszeitraum eine weitestgehend als kontinuierlich zu bezeichnende Arbeit geleistet. Pro Jahr fanden wiederum zwei Sitzungen des Leitungsgremiums statt, eine im Frühjahr, eine im Herbst, diesmal durchweg in Marburg; für die immer gewährleistete organisatorische Vorbereitung und zuverlässige Durchführung haben wir uns bei Herrn KARL KUGELSCHAFER/Gießen sehr herzlich zu bedanken, ebenso ihm und seinem Team für die sehr erfolgreich verlaufene 4. Fachtagung der NABU-BAG Fledermausschutz.

Die Protokolle, die über jede Beratung angefertigt worden sind, geben beredete Auskunft über die Aktivitäten, die von den ländermäßig berufenen und gewählten Mitgliedern der BAG Fledermausschutz geleistet worden sind; nachfolgend kann nur an die wichtigsten Leistungen unserer BAG plakativ erinnert werden.

In den letzten beiden Berichtsjahren hat die Mitwirkung der NABU-BAG Fledermausschutz an der Internationalen Bat-Night einen erheblichen Raum eingenommen, und zwar mit stark steigender Tendenz. Anlässlich der allgemeinen Intensivierung des Fledermausschutzes auf der Grundlage des internationalen Fledermaus-Abkommens läßt sich feststellen, daß, und zwar allmählich zur Tradition werdend, nicht mehr nur eine einzige zentrale Veranstaltung stattfindet, sondern daß unter massivem Einsatz und auf Initiative der BAG Fledermausschutz jetzt bundesweit eine Vielzahl von Meetings durchgeführt wird. Es ist bemerkenswert, wie sich diese Veranstaltungen, öffentlichkeitswirksam umgesetzt, ausgesprochen positiv in den Medien, vor allem in der Tagespresse, niederschlagen. Solche Ereignisse, kundig inszeniert und realisiert, haben in der letzten Zeit ganz wesentlich zur Popularisierung des Fledermausschutzes beigetragen, und zwar durch Vorträge, Seminare, Ausstellungen, Detektor-Führungen usw. Insbesondere die letzteren, fachlich richtig eingefädelt und im Gelände optimal umgesetzt, können Interessenten, auch Kinder und Jugendliche, wie ich aus eigener Erfahrung aus Berlin zur Genüge bestätigen kann, absolut begeistern. Eins ist in diesem Zusammenhang festhaltenswert: man kann Interessenten, und man staunt ja immer wieder, wie viele Leute ganz normale Detektor-Freiluftexkursionen noch spätabends bis in die tiefe Nacht besuchen, auch für unsere Sache einnehmen, ohne daß dabei Fledermäuse im geringsten direkt gestört werden müssen. Die Verbände haben deshalb mit derartigen Unternehmungen ein Mittel in der Hand, nicht nur für die Sache des Fledermausschutzes, sondern auch für sich und ihre Ziele eindrucksvoll und erfolgreich zu werben. Die BAG Fledermausschutz ist gut beraten, sich in dieser Art und Weise für die im Rahmen des Verbandes wichtige Breitenwirksamkeit des Fledermausschutzes zukünftig noch stärker zu engagieren.

Die Fledermaus-Fachzeitschrift NYCTALUS (N.F.), die in der Alten Folge vor 30 Jahren begründet wurde und in der

Neuen Folge seit 20 Jahren besteht, hat im Berichtszeitraum, ganz nüchtern festgestellt, einen weiteren Aufschwung genommen. Es konnten pro Jahr 2 Ausgaben fertiggestellt werden, und 1998 (erst 1999 ausgeliefert) ist zusätzlich noch ein Sonderheft, das zweite seiner Art, mit dem Titel „Fledertiere auf Briefmarken“ produziert worden. Das Erscheinen dieses sehr speziellen Heftes ist von den Philatelisten (insbesondere von den Tiermotivsammlern) des In- und Auslandes sehr begrüßt worden, bietet aber auch dem Fledermausschützer manch ansehens- und lesenswertes Detail. Für 1999 ist das nächste Sonderheft geplant, das wir jedoch wegen der relativ komplizierten Erhebung der historischen Daten und anderer Schwierigkeiten nicht ganz pünktlich werden fertigstellen können. Das Erscheinen von Sonderausgaben zu speziellen Themenkreisen von Fledermausforschung und Fledermausschutz soll bei entsprechenden Angeboten im Rahmen der Zeitschrift begrenzt fortgeführt werden.

Die schrittweise vollzogene Umstellung des NYCTALUS auf Farbdruck (ab Ausgabe Band 5/Heft 2, 1994, einsetzend) kann inzwischen als abgeschlossen gelten. Die Druckerei von Hans Meyer im fränkischen Scheinfeld hat zur ständigen Anhebung der Qualität einen ganz wesentlichen Anteil beigesteuert.

Insgesamt werden momentan über 650 Exemplare des NYCTALUS abgesetzt, die außer in alle Winkel Deutschlands noch in 21 andere Staaten gehen, auch nach Übersee, so unter anderem bis in die USA und nach Australien.

Die Redaktionskommission des NYCTALUS ist nach konstruktiven Diskussionen zwischenzeitlich in einen wissenschaftlichen Beirat umgewandelt worden; dem Herausgeber stehen z.Z. insgesamt 7 Kolleginnen und Kollegen zur Seite, die im Bedarfsfalle konsultiert werden können oder anderweitig erheblich unterstützend wirken.

Ganz besonders erfreulich ist die Tatsache, daß der Zustrom an Manuskripten nicht nur anhält, sondern nach und nach weiter zugenommen hat. Nach reiflicher Überlegung haben wir uns deshalb dazu durchgerungen, ab den Jahren 2000/2001 die schrittweise Umwandlung des NYCTALUS in eine quartalsweise erscheinende Zeitschrift in Angriff zu nehmen. Mit einigen Anfangsproblemen ist zu rechnen; wir, meine Frau und ich, bitten schon jetzt um Verständnis, wenn es da oder dort einmal haken sollte. Bezüglich des Preises wird eine portemonnaie-verträgliche Lösung angestrebt; über die Details werden wir später im Mitteilungsblatt informieren.

Das Mitteilungsblatt der BAG Fledermausschutz erscheint nunmehr im 8. Jahrgang, und ich glaube feststellen zu können, daß es auch qualitätsmäßig eine weitere Aufwärtsentwicklung genommen hat. Das quartalsweise erscheinende Mitteilungsblatt ist eine nicht mehr wegzudenkende Informationsquelle für die (aktiven) Fledermausschützer/innen. Hier finden er/sie Hinweise auf Veranstal-

tungen und andere organisatorische Fragen zum Thema, auf Neuerscheinungen und weitere Angebote, hier können er/sie Aufrufe zur Mitarbeit starten usw. Die Schwerpunktsetzungen machen auf wichtige Entwicklungen aufmerksam, vor allem auf den Fledermausschutz bezogene. Das Mitteilungsblatt schlägt eine Brücke zwischen allen Seiten, die sich mit unserem Fachgebiet beschäftigen, so den verschiedenen Verbänden mit Ambitionen im ehrenamtlichen Fledermausschutz, dem behördenmäßig wie kommerziell betriebenen Fledermausschutz, dem nationalen wie dem internationalen Fledermausschutz. Wenn es eins kritisch anzumerken gilt, dann dies: Die überaus vielfältigen Möglichkeiten, die das Mitteilungsblatt der NABU-BAG Fledermausschutz bietet, werden bei weitem noch nicht ausgeschöpft; dies wird bei der ländermäßig viel zu unausgewogenen Mit- und Zuarbeit besonders spürbar. Die aktive Zuarbeit zu den Inhalten des Mitteilungsblattes läßt sich auf jeden Fall noch kräftig ausbauen bzw. verbessern.

Wie von Anfang an war auch in den letzten beiden Jahren die Erscheinungsweise des Mitteilungsblattes abgesichert: Die langjährige Zusammenarbeit zwischen dem Redakteur, WOLFGANG RACKOW/Osterode, und mir, der quasi die druckvorbereitenden Arbeiten erledigt bzw. steuert, hat kontinuierlich immer bestens funktioniert. In diesem Zusammenhang verdient auch die hervorragende Arbeit, die die NABU-Bundesgeschäftsstelle, insbesondere Frau BARBARA WAGNER, beim Versand leistet, gebührend hervorgehoben zu werden. Sorgen, die wir uns zeitweise darüber gemacht haben, ob die langfristige Existenz des Mitteilungsblattes, vor allem seine finanzielle Absicherung, zu gewährleisten sein werden, haben sich erfreulicherweise als unbegründet erwiesen. Das ist eindeutig ein Verdienst, das sich der Naturschutzbund Deutschland, sein Präsidium und seine Geschäftsführung auf die Fahnen schreiben können. Und ich bin sehr dankbar dafür, daß es nach meinem gesundheitbedingten Ausscheiden als hauptamtlich wirken-

der NABU-Koordinator für die Bundesfachausschüsse und Bundesarbeitsgruppen diesbezüglich keinen Knacks gegeben hat, sondern zuletzt eher wohlthuende Kontinuität spürbar wurde. Möge dies auch zukünftig so bleiben.

Die Gelegenheit, im Rahmen dieses Rechenschaftsberichtes das Wort zu haben, möchte ich zugleich dazu benutzen, mich hiermit als BAG-Sprecher von Ihnen zu verabschieden. Nach drei Legislaturperioden ist es an der Zeit, daß jüngere Kollegen die Chance erhalten, sich zu bewähren. Ich möchte mich bei allen, insbesondere bei den gewählten Ländervertretern und bei den zuständigen NABU-Funktionären, sehr herzlich dafür bedanken, daß ich fast immer eine angemessene Unterstützung erfahren habe. Ich wünsche meinem Nachfolger - das wird LUTZ ITTERMANN, Vertreter des Landes Brandenburg, sein - viel Glück und viel Schwung bei der nicht einfacher werdenden Bewältigung der wachsenden Aufgaben zum Wohle des gesamten Fledermausschutzes. Zukünftig wird es ein Leitungsteam geben, dem neben dem Sprecher zwei Stellvertreter, AXEL ROSCHEN (zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit) und WOLFGANG RACKOW (Redakteur des Mitteilungsblattes), angehören. Ansonsten bleibt es bei dem bewährten Prinzip, wonach jedes Bundesland einen Sprecher (und bis zu zwei Stellvertreter) in die BAG entsendet (vgl. das ständig im MBL aktualisierte Verzeichnis der Landessprecher und ihrer Stellvertreter). Die Landessprecher werden im jeweiligen Ländergremium gewählt und auf Bundesebene bestätigt. Dies hat dazu geführt, daß die bundesweit wirkende BAG Fledermausschutz nach wie vor das einzige gewählte Leitungsgremium im Fledermausschutz auf Bundesebene darstellt. Deshalb ist es absolut legitim, wenn sich unsere Bundesarbeitsgruppe in Zukunft bundesweit noch stärker als bisher im Fledermausschutz engagiert.

Dr. JOACHIM HAENSEL

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nyctalus – Internationale Fledermaus-Fachzeitschrift](#)

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: [NF_7](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Aus der Organisation: Rechenschaftsbericht Die Bundesarbeitsgruppe \(BAG\) Fledermausschutz im Naturschutzbund Deutschland e. V. - Bilanz für den Zeitraum 1997 - 1998/1999 . 561-562](#)